

Einweihung der umgestalteten Bahnunterführung

In Steckborn wurde am Freitag das realisierte Mosaik-Projekt präsentiert und gebührend gewürdigt



Vor der umgestalteten Bahnunterführung in Steckborn stellte die Steckborner Mosaizistin Magdalena Kuhn (rechts am Pult) das Mosaik-Projekt im Kreise der am Projekt beteiligten Schülerinnen und Schüler, Lehrpersonen der Schule Feldbach, Vertreter des Stadtrates sowie einigen Interessierten aus der Bevölkerung vor.

Am vergangenen Freitagabend fand, wie im «Bote» angekündigt, die Einweihung der umgestalteten Bahnunterführung in Steckborn statt. Sämtliche am Projekt beteiligten Schülerinnen und Schüler, Lehrpersonen der Schule Feldbach, Vertreter des Stadtrates sowie einige Interessierte aus der Bevölkerung fanden sich vor Ort ein, um den Abschluss der Umgestaltung zu feiern.

Erfreuliche Kooperation von Stadt und Schule

Bei ihrer Ansprache stellte die Steckborner Mosaizistin Magdalena Kuhn die Anfänge des Mosaik-Projektes vor und betonte, wie erfreuend die Kooperation mit der Stadt Steckborn und der Schulleitung Feldbach verlief. Anschliessend erklärten die beiden Schülerinnen Lena und Sara die Organisation des Atelierunterrichts. Jeden Dienstagnachmittag besuchten alle 2. Sekundarschülerinnen und -schüler in vier Gruppen einen Kurs im Gestalterischen Bereich zum Thema «Mensch und Bewegung». Nach fünf Nachmittagen wechselten die Gruppen und somit arbeiteten im vergangenen Schuljahr sämtliche 8. Klassen der Schule Feldbach am Mosaikprojekt. Die erste Gruppe sammelte in einem Brainstorming verschiedene Fortbewegungsmittel, traf eine Auswahl und suchte nach Motiven, die sich für die Mosaik-

bilder eignen würden. So zieren nun ein gehender Mensch, ein Paar Skier, eine Kutsche, das erste Velo, eine Dampflokomotive, Rollschuhe, ein Davoser Schlitten, das erste Motorrad, der erste Traktor, ein VW Käfer, ein Moped, ein E-Bike, Inline Skates und ein Lamborghini eine Seite der Bahnunterführung. Magdalena Kuhn merkte an, dass ursprünglich geplant war, die gegenüberliegende Seite mit Fortbewegungsmitteln im und auf dem Wasser, sowie in der Luft zu gestalten. Jedoch forderte das Projekt mehr Zeit als geplant, so dass die zweite Seite ohne Mosaik, dafür frisch gestrichen, dafür sorgt, dass die realisierten Motive mehr zur Geltung kommen.

Über die Technik, die bei der Gestaltung angewendet wurde, berichteten die Schülerinnen Lea und Bea. Sie zeigten vor, wie die Platten auf dem Hardie zerschlagen und dann mit der Mosaikzange zu passenden Teilen gebrochen wurden. Dabei wurde auch deutlich, dass es dazu viel Geduld und Durchhaltewillen brauchte, vor allem wenn die Stücke nicht wie gewünscht brachen. Bea zeigte ausserdem noch zwei weitere Mosaikarbeiten, die sie im Atelierunterricht für sich gestalten durften.

Verdankung aller am Projekt Beteiligten

Jeweils für Applaus sorgte das Verdanken aller am Projekt Beteiligten. So dankte Magdalena Kuhn einerseits allen Schülerinnen und Schülern für ihren Einsatz und ihre Ausdauer sowie der Schule Feldbach, die dazu bereit war, den Atelierunterricht entsprechend anzupassen. Andererseits bedankte sie sich bei Art-Keramik Romano, die das Plattenmaterial beinahe kostenlos zur Verfügung stellte, und bei der Brockenstube und der Stadt Steckborn, die zur Finanzierung des Projektes beigetragen haben. Die Künstlerin lobte ausserdem die Arbeit der Firmen Traber, Pernet, Maler Müller sowie Elektro Stutz, die dazu beitragen, dass die Unterführung als Gesamtbild in neuem Licht erstrahlt.

Auch Regina Eitzenberger, die neue Schulleiterin der Schule Feldbach, lobte das Werk der Schülerinnen und Schüler und bedankte sich bei Magdalena Kuhn für ihren Einsatz. Anschliessend dankte Markus Michel im Namen des Stadtrates für die Initiative und die Arbeit aller Beteiligten. Damit eröffnete er den Apéro, bei welchem herzlich auf das gelungene Projekt angestossen wurde.